



GaTe – Polizeiliche Gefährdungsanalyse zu Tötungsdelikten in Partnerschaft und Familie

# Gefahrenmanagement und Gefährdungsanalyse in Deutschland



# Prävalenz – (Ex-)Partnerschaftsgewalt

- 143.604 Opfer
- davon 80% weiblich
- 127 Todesfälle (BKA, 2022)
  
- Istanbul Konvention



# Projektziele und Vorgehen

- Erforschung von **Leaking**
- Erkennen und zuverlässige Bewertung von Leaking und anderen Warnsignalen
  
- **Gefahrenmanagement** von Strafverfolgungsbehörden stärken
- Implementierung in bestehende Strukturen und Ansätze
  
- bundesweite IST-Stand Erhebung zu Gefahrenmanagement und Gefährdungsanalyse
  
- zielgruppenscharfe Schulungen für Polizist:innen und weiteren Akteur:innen



# Projektziele und Vorgehen

- **bundesweite** Analyse der polizeilichen Praxis der Gefährdungsanalyse/ des Gefahrenmanagements
- systematische Erhebung der aktuell gängigen Praxis
  
- Dokumentenanalyse
  
- Entwicklung eines **Erhebungsinstruments** für die bundesweite Befragung
  - Innenministerien/ Innensenate
  - Sachbearbeiter:innen häusliche Gewalt
    - Schulungen und Fortbildungen
    - Berufserfahrung
    - Arbeitsabläufe
    - organisatorische und innerdienstliche Faktoren
    - Risikofaktoren
    - Leaking



# Forschungsfragen

1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?
2. Wie häufig werden Schulungen angeboten?
3. Welche Schulungsinhalte werden von Praktiker:innen gefordert?
4. Ist Leaking in den einzelnen Bundesländern hinreichend bekannt?
5. Welche Faktoren stellen Probleme bei der praktischen Arbeit dar?



# Ergebnisse

- Stichprobengröße **n=597**

Bundesland	Teilnehmendenzahl
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>107</b> (60%)
<b>Bayern</b>	<b>129</b> (56%)
Berlin	15
<b>Brandenburg</b>	<b>29</b> (60%)
<b>Bremen</b>	<b>11</b> (60%)
<b>Hamburg</b>	<b>49</b> (>60%)
<b>Hessen</b>	<b>61</b> (60%)
Mecklenburg-Vorpommern	8
Nordrhein-Westfalen	55
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>41</b> (60%)
<b>Saarland</b>	<b>16</b> (60%)
<b>Sachsen</b>	<b>41</b> (>60%)
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>27</b> (60%)
Thüringen	8

- repräsentative Stichprobengröße**

Baden-Württemberg  
Bayern  
Brandenburg  
Bremen  
Hamburg  
Hessen  
Rheinland-Pfalz  
Saarland  
Sachsen  
Schleswig-Holstein

- nicht teilgenommen  
Niedersachsen  
Sachsen-Anhalt



# Ergebnisse

## 1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?

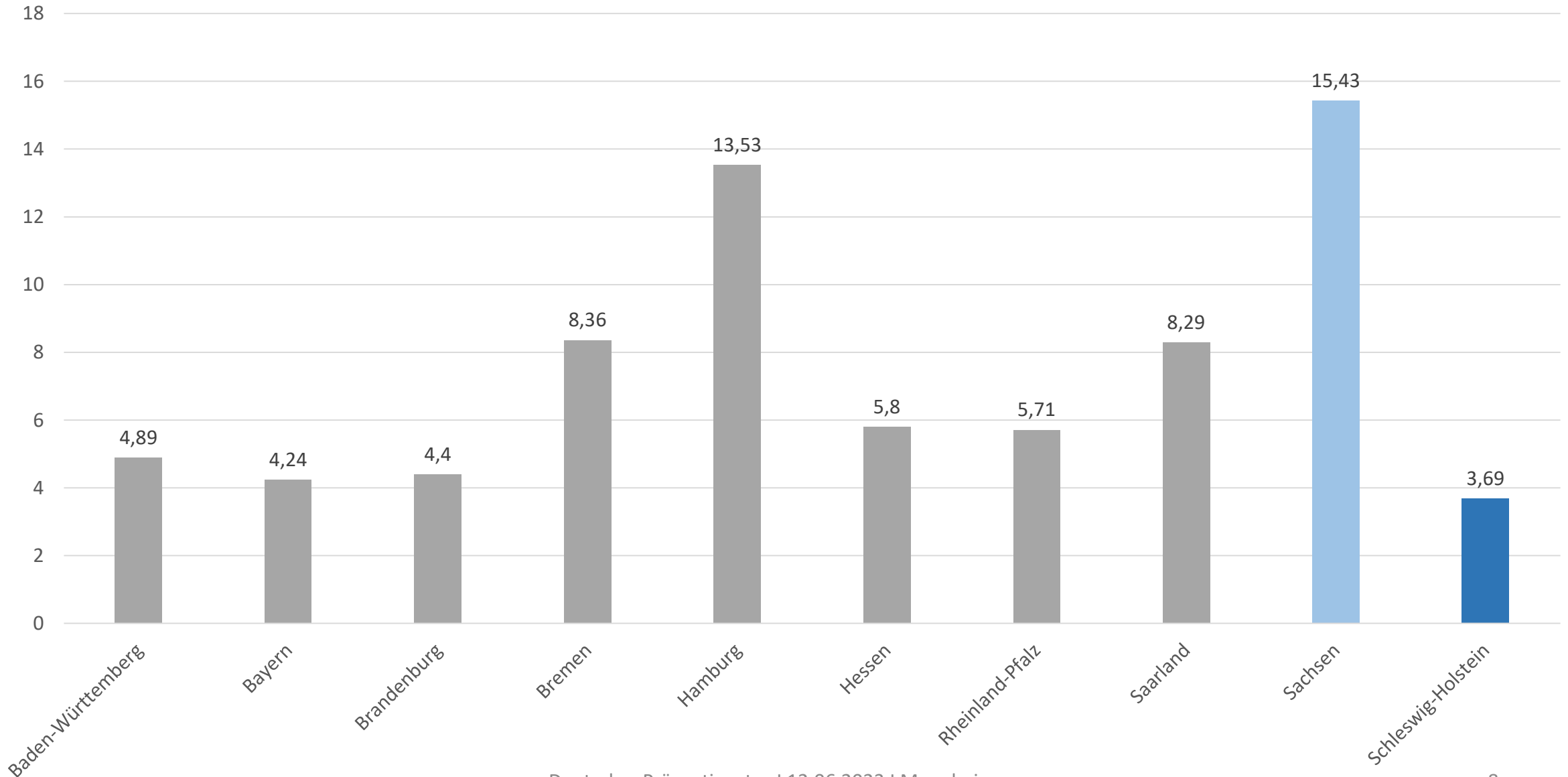
- Fälle pro Woche

- 3,69 - 15,43
- $\emptyset$  6,6

→ Tendenz zu weniger Fällen in ländlichen Regionen

→ hohe Varianz auch innerhalb eines Bundeslandes – kein eindeutiger Trend

# Fälle häuslicher Gewalt pro Woche / Sb







# Ergebnisse

## 1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?

- Fälle pro Woche
  - 3,69 - 15,43
  - $\emptyset$  6,6

→ Tendenz zu weniger Fällen in ländlichen Regionen  
→ hohe Varianz auch innerhalb eines Bundeslandes – kein eindeutiger Trend
  
- Arbeitserfahrung und Stellenanteil
  - $\emptyset$  16,8 Jahre
  - $\emptyset$  52%
  
- Berufsgruppen
  - Vollzugsbeamt:innen

→ keine anderen Berufsgruppen sind in der praktischen Fallarbeit involviert



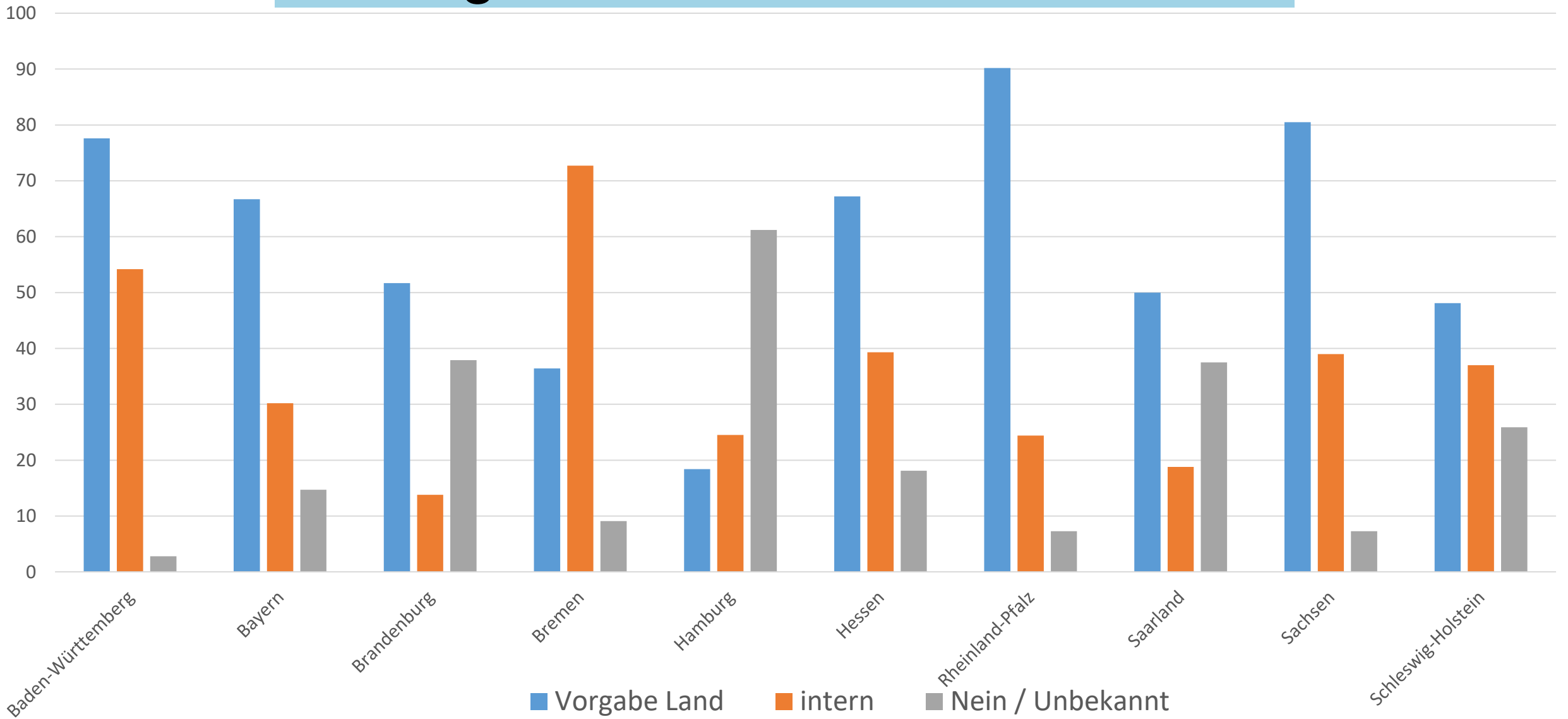
# Ergebnisse

## 1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?

- Nutzung von Formblättern/Checklisten
  - Ø 64% / vom Land vorgegeben
  - Ø 36% / intern erstellt

→ uneinheitliche Vorgehensweise innerhalb der einzelnen Bundesländer

# Nutzung Formblätter / Checklisten in %





# Ergebnisse

## 1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?

- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen
  - findet in allen Bundesländern statt
  - 63% fallbezogen (31,3% - 78,0%)
  - 50% strukturell (6,9% - 75,2%)

- Art des Kontakts

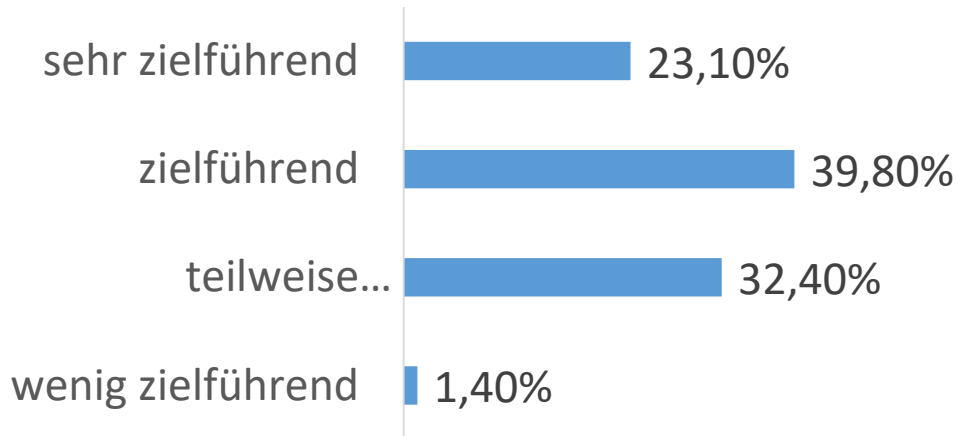




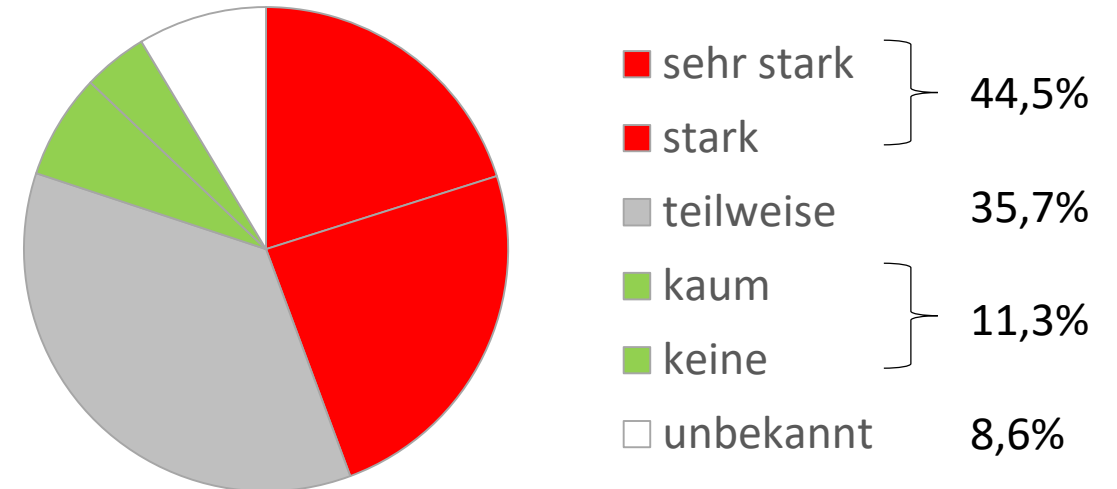
# Ergebnisse

## 1. Wie sehen die Rahmenbedingungen des praktischen Gefahrenmanagements und der Gefährdungsanalyse aus?

- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen



- Beeinträchtigung durch den Datenschutz





# Ergebnisse

## 2. Wie häufig werden Schulungen angeboten?

- Weiterbildungsangebot größer als Angebot für Einführungsschulungen
- **29 % ungeschult**
- $\emptyset$  weniger als eine Schulungsteilnahme / Jahr
- **71,4 % wünschen sich mehr Weiterbildungen**





# Ergebnisse

## 3. Welche Schulungsinhalte werden von Praktiker:innen gefordert?

- 1) **Kulturelle Besonderheiten** (55,6%)
- 2) **Gefährdungsanalyse** (55,1%)
- 3) **Hochrisikokonstellationen** (51,5%)
- 4) **Warnsignale / Risikofaktoren** (51,2%)
- 5) **Tätertypologien** (49,3%)
- 6) **Wichtige Informationsquellen** (48,8%)

- digitale Überwachung
- Zusammenarbeit mit anderen Behörden
- Neuerungen / Auffrischung
- Opferverhalten
- Täterarbeit

*„Schulungen werden angeboten, jedoch sind nur begrenzt Plätze frei; habe mich immer beworben und immer Absagen erhalten (...) Es wird nicht transparent kommuniziert warum man keinen Platz erhält“*



# Leaking

- alle themenspezifischen Äußerungen, Verhaltensweisen oder Handlungen
- Tatfantasien, Tatgedanken, Tatideen, Tatabsichten, Tatpläne
- Durch Dritte potentiell beobachtbar
- Intervention möglich
- ähnliche Taten, verwandte Themen, Vorbereitung

(nach Bondü, 2012 und Dudenhoefer et al., 2012)





# Ergebnisse

## 4. Ist Leaking in den einzelnen Bundesländern hinreichend bekannt?



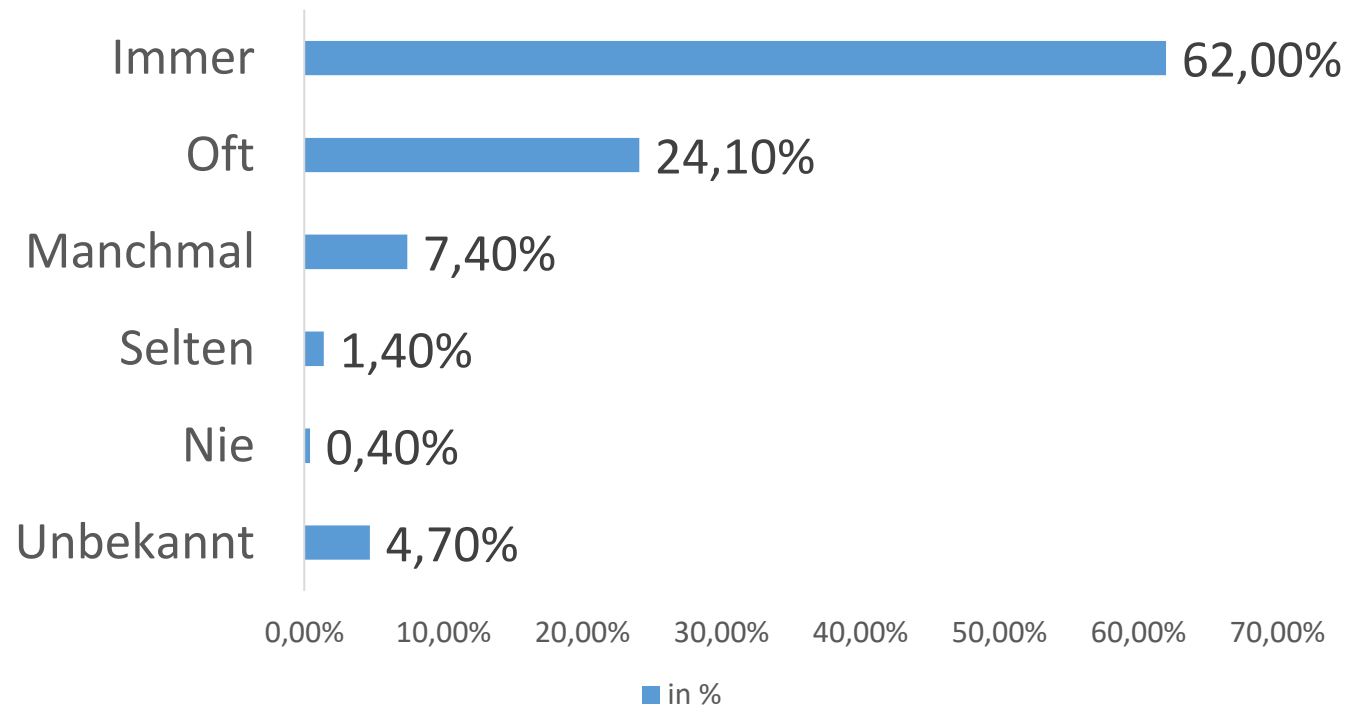
- zwei Bundesländer verlangen explizit die Berücksichtigung von Leaking-Aspekten
- Berücksichtigung von Drohungen
- Leaking-Aspekte werden tendenziell aus eigener Motivation berücksichtigt (43,1%) und nicht aufgrund von Vorgaben (17,6%)



# Ergebnisse

## 4. Ist Leaking in den einzelnen Bundesländern hinreichend bekannt?

- Berücksichtigung der Gefährdungseinschätzung der gefährdeten Person



- 86,1% berücksichtigen Gefährdungseinschätzung
- zuverlässiger Indikator
- **Positivmerkmal** (Greuel, 2009)
- konvergent zu Forschung



# Ergebnisse

## 5. Welche Faktoren stellen Probleme bei der Sachbearbeitung dar?

### Institutionell / strukturell

- **Zeitliche Ressourcen 76,5%**
  - 57,4% - 100%
- **Personalmangel 72,6%**
  - 51,9% - 91,8%
- **Sprachbarrieren 72,6%**
  - 51,7% - 90,9%
- **Hohe Verantwortung 59,9%**
  - 36,6% - 77,6%

### Ablaufbezogen

- **Mitarbeit geschädigte Person 65,8%**
  - 48,3% - 77,6%
- **Informationsbeschaffung 54%**
  - 37% - 73,2%
- **Unsicherheit Risikobewertung 45%**
  - 31,7% - 57,4%
- **Fehlendes Fachwissen 37%**
  - 12,5% - 55,2%



# Ausblick

- Dokumentenanalyse
- Abschluss Datenerhebung
  - Divergenzen zwischen ministeriellen Vorgaben und Praxis
  - Divergenzen zwischen den Bundesländern
- Datenanalyse mit Fokus auf
  - Risikoanalyse
  - Nutzung und Zufriedenheit Risikoanalyseinstrument
  - Handlungsspielräume
  - Bauchgefühl
- Schulungen



## Best-Practice Ansatz

- Leaking
- Informationsaustausch
- dynamische Konfliktsituationen
- Struktur



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

[Redacted]@polizei.bwl.de

[Redacted]@polizei.bwl.de



# Literaturverzeichnis

Bondü, R. (2012). *School Shootings in Deutschland: Internationaler Vergleich, Warnsignale, Risikofaktoren, Entwicklungsverläufe* [School shootings in Germany: International comparison, warning signs, risk factors, developmental pathways]. (Dissertation). Freie Universität Berlin. <https://doi.org/10.17169/REFUBIUM-8631>

Bundeskriminalamt. (2022). *Partnerschaftsgewalt - Kriminalstatistische Auswertung - Berichtsjahr 2021*. [https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt\\_2021.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=8)

Dudenhoefer, A.-L., Niese, C., Görgen, T., Tampe, L., Megler, M., Gröpler, C., & Bondü, R. (2021). *Leaking in terrorist attacks: A review*. *Aggression and Violent Behavior*, 58, 101582. <https://doi.org/10.1016/j.avb.2021.101582>

Greuel, L. (2009). *Forschungsprojekt "Gewalteskalation in Paarbeziehungen"*. Institut für Polizei und Sicherheitsforschung. [https://polizei.nrw/sites/default/files/2016-11/Gewaltesk\\_Forschungsproj\\_lang.pdf](https://polizei.nrw/sites/default/files/2016-11/Gewaltesk_Forschungsproj_lang.pdf)